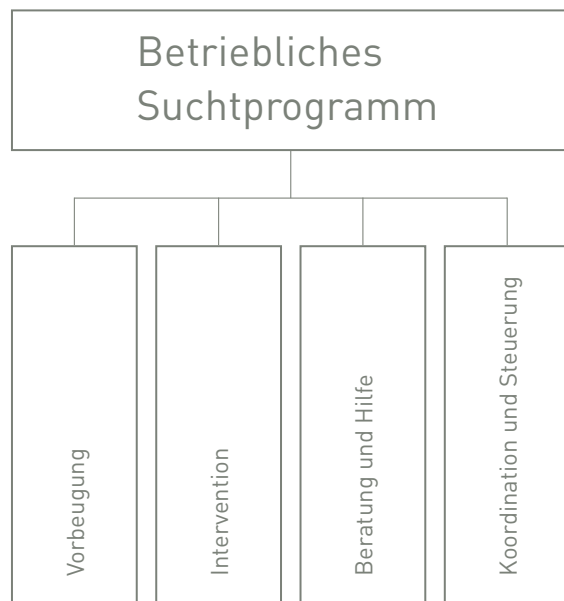


Lösung für Unternehmen

Betriebliches Suchtprogramm

Das Gesamtkonzept in Betrieben zur Vorbeugung und Hilfe bei Suchtproblemen beruht auf vier Säulen. Betriebliche Angebote setzen bei der Suchtvorbeugung an. Durch Prävention am Arbeitsplatz können viele Probleme vermieden, Störungen im Betriebsablauf verhindert, riskanter und gesundheitsgefährdender Konsum gesenkt und zu einem besseren Betriebsklima beigetragen werden. Betriebliche Suchtprogramme umfassen daneben sowohl Beratungs- und Unterstützungsangebote als auch Standards bei der Durchführung von Interventionen. Darüberhinaus ist die Zielsetzung, Koordination und Weiterentwicklung des Programms selbst eine zentrale Säule im Gesamtkonzept des betrieblichen Suchtprogramms.



Die Informationsplattform ist im Internet unter der Adresse www.sucht-am-arbeitsplatz.de erreichbar.

Kontakt



Postfach 1369
59065 Hamm
Tel. +49 2381 9015-0
info@dhs.de
www.dhs.de

BARMER

Axel-Springer-Str. 44
10969 Berlin
www.barmer.de/s000052

Unter www.dhs.de/anmeldung-newsletter können Sie den regelmäßig erscheinenden Newsletter der DHS kostenlos abonnieren.

Impressum

Herausgeber: Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., BARMER
Redaktion: Peter Raiser, Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V.,
Andrea Jakob-Pannier, BARMER
Gestaltung: STADTLANDFLUSS – Frankfurt, Fotos: Horst Noll
Stand: Juni 2017



BARMER

Vorbeugen Helfen Vernetzen

Aktiv werden bei Konsum
und Sucht am Arbeitsplatz
www.sucht-am-arbeitsplatz.de

Suchtmittel in der Arbeitswelt

Risiken für Arbeitssicherheit und Gesundheit

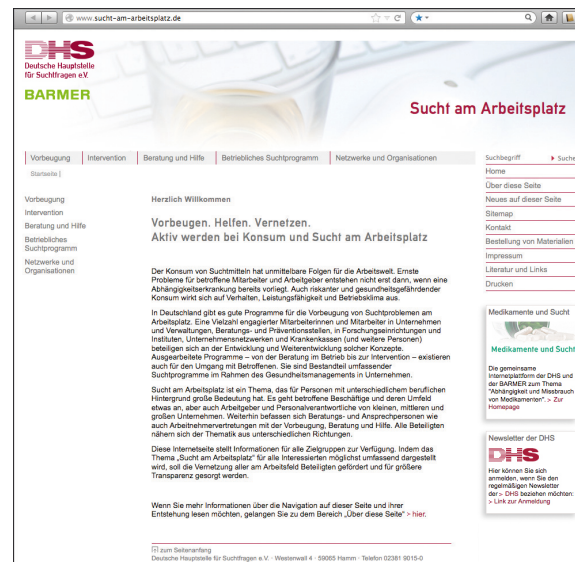
Der Konsum von Suchtmitteln hat direkte Folgen für die Arbeitswelt. Tabak, Medikamente, illegale Drogen – vor allem aber Alkohol – erhöhen die Risiken und Gefährdungen für Arbeitsabläufe in Unternehmen und Verwaltungen. Probleme entstehen nicht erst bei Vorliegen einer Abhängigkeitserkrankung. Auch der problematische Konsum von Suchtmitteln kann zu Schäden für die betroffene Person selbst und auch für Dritte führen.

Nach Einschätzung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) spielt Alkohol bei bis zu 25% aller Arbeitsunfälle eine wesentliche Rolle. Außerdem weisen Untersuchungen auf einen starken Zusammenhang zwischen problematischem Alkoholkonsum und Fehlzeiten am Arbeitsplatz hin. Erhöhte Risiken für die Arbeitssicherheit betreffen auch Unbeteiligte; und auch Störungen des Betriebsklimas wirken sich negativ auf Dritte aus.

Zu oft wird weggeschaut oder zu spät gehandelt. Ein Grund dafür sind Unsicherheiten im Umgang mit betroffenen Personen. „Wie erkenne ich Probleme, die mit Suchtmittelkonsum in Zusammenhang stehen? Und wie kann ich betroffene Personen ansprechen?“ Wenn Führungskräfte diesen Fragen aus dem Weg gehen, können sich vorhandene Probleme verfestigen.

Internetportal für betriebliche Suchtprävention und Suchthilfe

Die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) bietet gemeinsam mit der BARMER eine Internetseite zur betrieblichen Suchtprävention und Suchthilfe an: www.sucht-am-arbeitsplatz.de



Die Internetseite ist in fünf Bereiche untergliedert, die von Maßnahmen zur Vorbeugung über konkrete Hilfe- und Beratungsangebote bis hin zu detaillierten Angaben über lokale Netzwerke und Organisationen ein umfassendes Themenspektrum abdecken.

www.sucht-am-arbeitsplatz.de ist ein Angebot an alle Interessierten, die sich über Suchtprobleme am Arbeitsplatz informieren möchten: Verantwortliche in Unternehmen, Führungskräfte und Personalverantwortliche, Mitarbeitervertretungen, Suchtbeauftragte, betriebliche Suchtkrankenhelferinnen und -helfer, Beschäftigte und auch Betroffene selbst und deren Kolleginnen und Kollegen.

Das Angebot umfasst:

- Hintergrundinformationen zu Suchtmitteln und Suchtverhalten
- konkrete Hilfen für das Vorgehen bei Problemfällen
- Informationen über die Einführung und Weiterentwicklung von betrieblichen Suchtprogrammen in Unternehmen